

Beschreibung des Projektes „Service Learning: Forschend und engagiert lernen im Public Management und fakultäts/-universitätsübergreifende Service Learning Netzwerke für Lehrende und Lernende (ServeLearnPuMa)“ von Jun.-Prof. Dr. Ulf Papenfuß und Lars Steinhauer (Institut für öffentliche Finanzen und Public Management)

Kurzbeschreibung der Projektidee

Leitend für das Projekt ist es, über das Konzept „Service Learning“ bzw. „Lernen durch Engagement“ die wissenschaftlichen Inhalte von Vorlesung und Seminar mit gemeinwohlorientiertem Engagement der Studierenden bei Praxispartnern zu verknüpfen. Im Unterschied zu anderen Lehrformen (z.B. klassischen Projektseminaren) ist der Theorie-Praxis-Transfer dabei ein explizites Lernziel. Das fachliche und methodische Wissen aus begleitenden Vorlesungen wird zur Analyse einer realen Problemstellung und Erarbeitung von Handlungsoptionen bei den beteiligten Praxispartner(inne)n eingesetzt. Nach empirischen Befunden sind Studierende durch Service Learning u.a. in der Lage, Theorien und Konzepte besser zu verstehen und diese beim Lösen praktischer Problemstellungen erfolgreich und situationsgerecht einzusetzen.

Darüber hinaus bietet Service Learning vielfältige Potenziale für die Universität (vgl. Abschnitt 4). In den USA ist Service Learning beispielsweise seit vielen Jahren als Lehrform fest etabliert und verbreitet sich auch an renommierten deutschen Universitäten zunehmend, wobei Service Learning an der Universität Leipzig bislang noch nicht umfassend etabliert ist. Nach der ersten Durchführung von Service Learning der Juniorprofessur (ServeLearnPuMa) wurde sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden verschiedener Fakultäten u.a. in Evaluationen und bei der Vorstellung des Konzepts beim Tag der Lehre der Universität die Rückmeldung formuliert, dass das Angebot unbedingt fortgesetzt und in Kooperation mit anderen Fakultäten zusätzlich weiterentwickelt werden sollte. (vgl. Abschnitt 7)

Problemstellung

Die universitäre Lehre ist seit Jahren mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert, welche Lehre und Fähigkeiten der Studierenden betreffen:

- Studierenden gelingt es nach Studien und in ihrer eigenen Wahrnehmung in vielen Fällen nicht hinreichend Theorien, Modelle und Methoden zur Problemlösung bei sich wandelnden Problemlagen kontextgerecht einzusetzen bzw. zu adaptieren.
- Theorie und Praxis werden oft als Widerspruch wahrgenommen.
- Es wird Kritik daran geübt, dass zu viele Inhalte an Universitäten lediglich auswendig gelernt würden und schon nach kurzer Zeit nicht mehr adäquat abrufbar seien.
- Kontakte in die Praxis bzw. zu Netzwerken sollten nach Aussagen von Studierenden für den beruflichen Einstieg nach dem Studium weiter verbessert und potenzielle Berufsfelder besser erkundet werden.
- Zur Erlangung von Handlungskompetenzen sollten neben fachlichen und methodischen Kompetenzen weitere zentrale Schlüsselkompetenzen noch besser vermittelt werden.
- Die in der übergreifenden Debatte geforderte Relevanz von Corporate Social Responsibility bzw.

gesellschaftlicher Verantwortung und Ethik sollte insbesondere in der Lehre umgesetzt werden. Immer mehr Hochschulen definieren gesellschaftliches Engagement als Teil ihres Bildungsauftrags.

Daher sieht sich die kompetenzorientierte Lehre insbesondere folgenden Herausforderungen gegenübergestellt:

- Theorien, Modelle und Methoden müssen zur Problemlösung in variablen Situationen eingesetzt werden können.
- Die systematische Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers muss verbessert werden.
- Es werden daher Lehrformen benötigt, die dazu beitragen, das Gelernte kognitiv tiefer zu verarbeiten.

Service Learning ermöglicht diese Perspektiven u. a. durch die Praxisorientierung und reflektiert dadurch die universitären Inhalte in herausfordernden Handlungssituationen.

Zielsetzung und Lernziele

Die Studierenden sollen nach Abschluss von ServeLearnPuMa:

- die in den begleitenden Vorlesungen vermittelten Theorien, Methoden und Instrumente besser verstehen und
- diese auf eine reale Problemstellung anwenden und im Team Weiterentwicklungsvorschläge entwickeln können,
- den Theorie-Praxis-Transfer kritisch reflektieren können,
- ihren Lernfortschritt im Projektkontext reflektieren können,
- auf das Lösen praktischer Problemstellungen besser vorbereitet sein,
- ihre weiterentwickelten Kompetenzen bezüglich Projektmanagement, Präsentationen, Führungsfähigkeit, Zeitmanagement und Teamfähigkeit in weitere Projekte einbringen können und
- konkrete Einblicke in mögliche künftige Berufsfelder erhalten haben sowie
- ein ausgeprägteres Verständnis der Relevanz eines leistungsfähigen öffentlichen Sektors entwickelt haben.

Übergreifende Ziele des Projektes sind:

- Die Lehrform Service Learning soll im Leipziger Umfeld weiterhin durchgeführt und nach dem Pilotprojekt aus der dritten Projektkohorte gefestigt und weiterentwickelt werden. Ebenfalls sollen die Erfahrungen für andere interessierte Lehrstühle durch entsprechende Auswertungen und Evaluationen nutzbar gemacht werden.
- ServeLearnPuMa soll die Erreichung von Punkt 7 des Leitbilds der Universität hinsichtlich studentischen Ausbildungsprojekten und die frühe Heranführung an die Forschung unterstützen. Ebenso soll ein Zusatzbeitrag zur interdisziplinären und praxisorientierten Lehre geleistet sowie das Bewusstsein und die Bereitschaft der Studierenden zum Engagement in wichtigen gesellschaftlichen Feldern gestärkt werden.
- Durch Service Learning soll ein Beitrag zur Positionierung/Profilierung/Attraktivitätssteigerung der Fakultät und Universität geleistet werden, u.a. da im Zusammenhang mit Service Learning vielfach positiv über Universitäten berichtet wird.
- Es soll ein Beitrag zur Milderung der unter dem Punkt „Problemstellung“ skizzierten Problemfelder geliefert werden.

Für weitere übergreifenden Ziele im Rahmen von maßgeblichen Weiterentwicklungen vgl. auch den Abschnitt 9.

Zielgruppe und Einbindung in das Curriculum

Das Modul richtet sich an ca. 40 Masterstudierende. Während in der Vergangenheit neben Betriebswirtschaftsstudierenden auch Wirtschaftspädagog(inn)en und Politolog(inn)en die Möglichkeit zur Belegung

von Service Learning gegeben wurde, soll dieser Teilnehmerkreis weiter ausgebaut und um Studierende anderer Fachrichtungen wie z. B. Studierende der Erziehungswissenschaften erweitert werden.

Lehrkonzept/Didaktische Leitidee

Didaktische Leitidee des Lehrforschungsprojekts „ServeLearnPuMa“ ist studierendenzentriertes selbstgesteuertes und forschendes Verantwortungslernen in authentischen Handlungskontexten im Rahmen der Lehr-Lernform Service Learning. Die Studierenden wenden die theoretischen Inhalte, die sie in einer Vorlesung und einem Seminar lernen, im gemeinnützigen Bereich bei der Bearbeitung eines Projekts eines Kooperationspartners praktisch an. Durch regelmäßige Reflexionssitzungen und begleitende Evaluationen wird der Theorie-Praxis-Transfer gezielt reflektiert. Im Sinne einer studierendenzentrierten Lehr-Lern-kultur nehmen die Studierenden keine wissensreproduzierende Rolle ein, sondern agieren als kooperative und forschende Lernende. Ziel ist das Lösen von praktischen Problemstellung durch Anwendung und Anpassung von in der Vorlesung gelehrt wissenschaftlichen Theorien, Konzepten, Methoden und Instrumenten. Die wissenschaftlichen Grundlagen hierzu werden in den beiden Vorlesungen des Mastermoduls Public Management und Public Governance sowie in den Präsenzveranstaltungen des Seminars vermittelt. Lehrmethoden sind hier u.a. Vorlesung, Fallstudien, Partner- und Gruppenarbeiten mit anschließenden Gruppenkurzvorträgen, das Arbeiten in Tandem- und Partnergruppen und Diskussionsrunden im Plenum. Weiter wird die Lehrmethode „Journalclub“ angewandt, in der die Studierenden aktuelle oder einschlägige Artikel zu Forschungsergebnissen in Kürze vorstellen und diskutieren. Wie unter Punkt 13 im Zeitablauf graphisch veranschaulicht werden die Service Learning Projekte durch entsprechende Workshops vorbereitet und begleitet. Die Projektteams bestehen i.d.R. aus vier bis fünf Teilnehmern. Durch die Einbeziehung Studierender aus unterschiedlichen Studiengängen (z. B. aus den Politikwissenschaften und den Erziehungswissenschaften) lassen sich diese Teams interdisziplinär besetzen, wodurch die jeweiligen Disziplinperspektiven als zusätzliche Stärke bei der Analyse genutzt werden können. Kennzeichnend sind zwei didaktische Elemente: regelmäßige Reflexionsphasen und eine begleitende Evaluation des Seminars durch die Studierenden (vgl. auch Abschnitt 7). Regelmäßige Reflexionssitzungen im Seminarrahmen geben den Studierenden die Möglichkeit, ihren eigenen Lernfortschritt zu analysieren und mit ihren Kommilitonen und den Lehrenden abzugleichen. Der Fokus liegt hierbei u.a. auf der Frage, wo individuelle Probleme bestehen und wie diese gelöst werden können. In der Zwischenevaluation wird gezielt nach gewünschtem Anpassungsbedarf gefragt, um ServeLearnPuMa im Sinne einer formativen Evaluation noch während dem Semester weiterentwickeln zu können. Durch den Einsatz von E-Learning-Instrumenten werden Dokumente ausgetauscht und die Kommunikation zwischen den Gruppen und die gegenseitige Hilfe zur Problemlösung ermöglicht. Somit werden die unterschiedlichen Erfahrungen bei den Praxispartner(inne)n mit den Lernzielen auch hierdurch verbunden. Die Lernergebnisse werden anhand einer schriftlichen Studienarbeit bzw. eines Abschlussberichts überprüft, der auch einen Abschnitt zur Reflexion der Projektarbeit im Sinne des Service Learning Konzepts enthält. Daneben stellen die Gruppen ihre Ergebnisse in einer Abschlusspräsentation vor, die ebenfalls Reflexionen zum Theorie-Praxis-Transfer enthalten soll. In der Mitte des Projekts verfassen die Gruppen einen Reflexionsessay zu Möglichkeiten der Anwendung von Theorien in der Praxis. Zum Abschluss des Projekts folgt ein zweiter Essay mit einer abschließenden Gesamtreflexion des Projekts. Durch dieses didaktische Element sollen zusätzliche Kompetenzen gestärkt und die Auseinandersetzung mit Ergebnissen/Erfahrungen anderer Gruppen zusätzlich gefördert werden. In Abschnitt 7 werden genutzte Evaluationsinstrumente zur Überprüfung des Lernerfolgs der Studierenden, welche auch im Rahmen des Lehrforschungsprojekts zur Erforschung der Potenziale von Service Learning relevant sind, dargestellt und erläutert.

Geplante Evaluationsmaßnahmen

Formative Evaluation:

- Zu Beginn der Veranstaltung werden Anhand einer ersten Befragung u.a. die Eingangserwartungen

der Studierenden an ServeLearnPuMa erfragt. Diese Erwartungen werden am Ende der Veranstaltung mit den Einschätzungen der Studierenden gespiegelt, inwiefern diese Erwartungen erreicht wurden. Somit wird der individuelle Lernprozess und –erfolg der Studierenden hinsichtlich ihrer eigenen Lernziele und Erwartungen reflektiert.

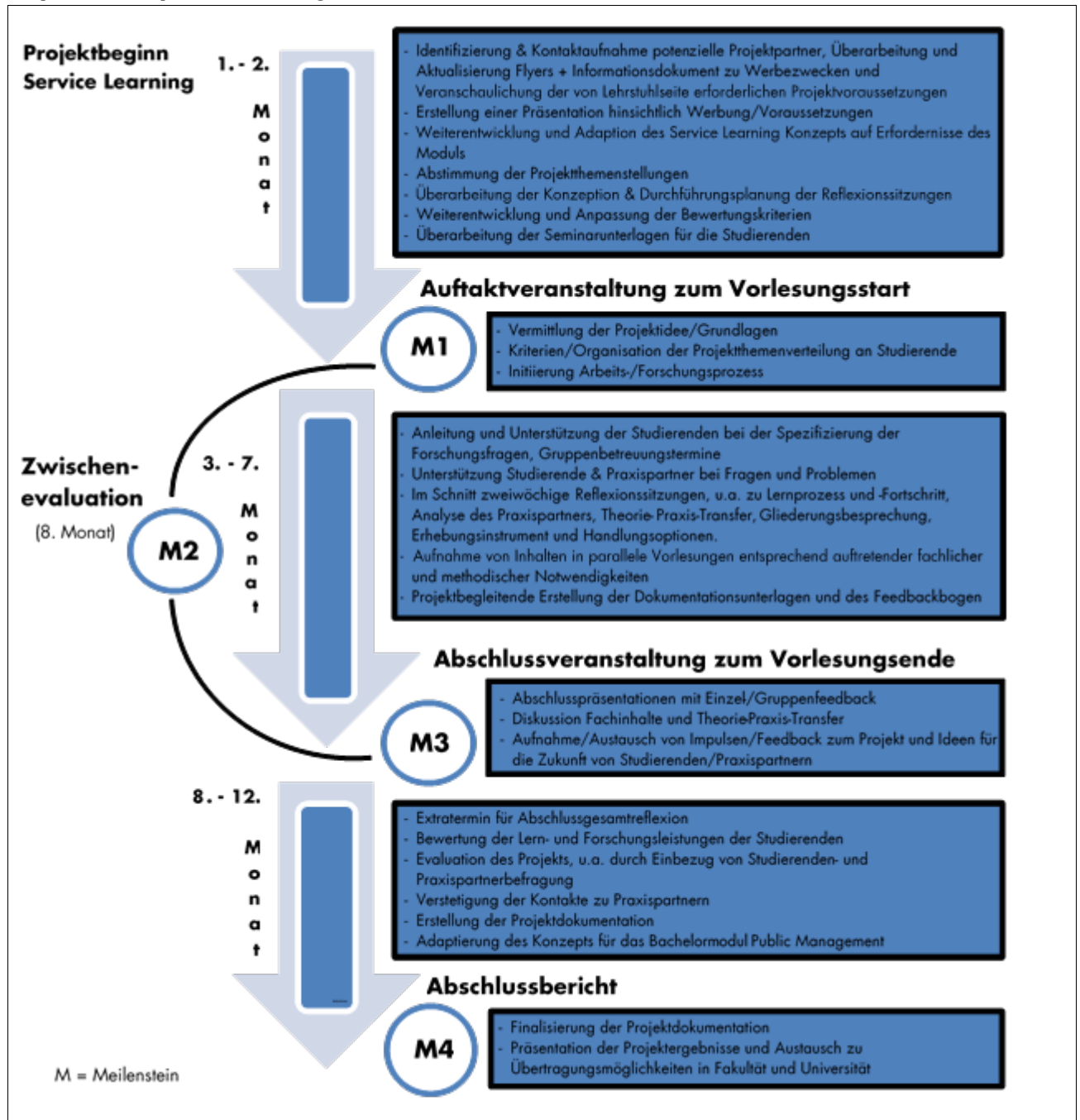
- Durch das skizzierte Konzept sind bereits während des Semesters projektbegleitend mehrere formative Reflexions- und Evaluationselemente enthalten. Hierbei wird nicht nur der Theorie-Praxis-Transfer reflektiert und der Verlauf einzelner Projekte besprochen, sondern auch systematisch Feedback von den Studierenden zum Veranstaltungskonzept und Entwicklungspotenzialen aus Studierendensicht aufgenommen. Um dies zu erreichen werden Reflexionssessays, reflektive Elemente in den Seminarsitzungen sowie eine Zwischenbefragung zu ServeLearnPuMa in der Mitte des Semesters integriert. Diese Instrumente dienen dem Reflektieren des individuellen Lernfortschritts der Studierenden auf inhaltlicher und lernkompetenzorientierter Ebene.

Summative Evaluation:

- Am Tag der Abschlusspräsentationen wird dem Austausch mit Studierenden und Praxispartner(inne)n bzw. ihrem Feedback explizit viel Raum eingeräumt, um einen abschließenden mündlichen Eindruck von ServeLearnPuMa zu erhalten. Hier werden auch die Eingangserwartungen auf ihre Erfüllung überprüft.
- Am Ende der Vorlesungszeit werden die Lehrveranstaltungen schriftlich evaluiert. Hierfür wurde in ServeLearnPuMa der dritten Kohorte der Evaluationsbogen der LaborUniversität genutzt, welcher um spezifische Items, u.a. zum Kompetenz- und Wissenserwerb, umfassend erweitert wurde.
- Neben den Studierenden erhalten auch die Praxispartner(inne)n die Möglichkeit zur anonymen Einschätzung des Projektes. Der Fragebogen beinhaltet neben ausgewählten Items des Studierendenbogens v. a. Items zur praktischen Relevanz und Umsetzbarkeit der Projektergebnisse, um den Nutzen in der Praxis zu ermitteln.
- Der bewertete Projektbericht dient neben dem Eindruck der Erreichung der Projektziele zusätzlich einer Einschätzung der Lernzielerreichung.

Die Evaluationsergebnisse werden mit den Evaluationsergebnissen der bereits durchgeführten ServeLearnPuMa-Veranstaltungen der letzten zwei Jahre verglichen und ausgewertet (vgl. auch Abschnitt 9).

Gepante Projektumsetzung



Nachhaltigkeit des Projektes

ServeLearnPuMa ist bereits nachhaltig erfolgreich und kann wiederholt angeboten werden. Nach dem ersten Durchlauf des HWS 2013/2014, dem aktuellen des HWS 2014/2015 und der Förderung der fünften Kohorte für das Wintersemester 2015/2016 kann ServeLearnPuMa bei den positiven Erfahrungen des ersten und des aktuell laufenden zweiten Durchgangs erneut und langfristig stabil angeboten werden. Eine Aufnahme der Lehrform in die Modulhandbücher wie an anderen Universitäten scheint sehr gut vorstellbar und deutete sich am zweiten Tag der Lehre der Universität Leipzig am 12.11.2014 im Austausch mit Universitätsangehörigen anderer Fakultäten an. Aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel und der dadurch sehr knappen personellen Ressourcen an der Juniorprofessur für Public Management im Vergleich zu anderen Professuren ist die beantragte Unterstützung für die maßgebliche Weiterentwicklung des aufwändigen Lehr-Lern-Konzepts in der fünften Projektkohorte der LaborUniversität jedoch dringend erforder-

lich. Die bereits geleistete Aufbauarbeit und die Verstetigungsprozesse können bei der weiterentwickelten Fortführung im nächsten Jahr genutzt werden. Durch vielfältige Veranstaltungen wie z. B. durch den dritten Tag der Lehre 2015, die Kooperation mit den Universitäten Halle-Wittenberg und Jena, Ringvorlesungen oder weitere Präsentationen von Projektergebnissen soll Service Learning nachhaltig verbreitet und weiterentwickelt werden, um die Erreichung der vielfältigen Potenziale für Studierende, Lehrende, Universität und regionale Praxispartner(innen) weiter zu verbessern.

Insbesondere sind das Konzept Service Learning und diesbezügliche Erfahrungen ebenfalls für andere Lehrstühle der gesamten Universität von besonderem Interesse, da die Übertragbarkeit der Projektidee mit Blick auf Service Learning Projekte an anderen Universitäten auf nahezu alle Fakultäten und Fachbereiche außergewöhnlich gut möglich ist und entsprechende Veranstaltungen inhaltlich sinnvoll und erfolgreich angeboten werden können. Erste maßgebliche Weiterentwicklungen zur universitätsübergreifenden Nachhaltigkeit von Service Learning sollen mit der angedachten Kooperation der Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig eingeleitet werden. Aktuell laufen an der Juniorprofessur für Public Management konkrete Planungen für eine Service-Learning-Tagung (Termin voraussichtlich am 29.02.2016 an der Universität Leipzig), welche Praktiker(inne)n und Wissenschaftler(inne)n aus verschiedenen Disziplinen, Städten und Hochschulen den Austausch über Service-Learning ermöglichen soll.

Ansprechpersonen

Lars Steinhauer
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tel.: 0341/9733575

Fax: 0341/9733889

E-Mail: steinhauer@wifa.uni-leipzig.de

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für öffentliche Finanzen und Public Management
Juniorprofessur für Public Management
Grimmaische Straße 12, 04109 Leipzig